



AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL
Sitzung vom 30. Januar 2014

Gesch. Nr. 117/13

16.04.22 Gemeindeorganisation; Postulate

Begründung im Rat / Nichtüberweisung eines Postulates

[...]

8. GESCHÄFT-NR. 117/13

**Postulat Andreas Hasler, GLP, und Mitunterzeichnende, betreffend „Eine Bibliothek mit Zukunft“
– Begründung**

Gemeinderat Andreas Hasler, GLP, und Mitunterzeichnende, reichen mit Schreiben vom 19. Dezember 2013 folgenden Vorstoss ein:

Der Vorstoss trägt den Titel eines Postulates und ging am 20. Dezember 2013 beim Büro des Grossen Gemeinderates ein.

Die Unterzeichnenden bitten den Stadtrat, Massnahmen zu prüfen, welche die Führung der öffentlichen Bibliothek mit je einem Standort in Illnau und in Effretikon langfristig gewährleisten.

Begründung:

Heute besteht je eine öffentliche Bibliothek in Illnau und Effretikon. Die Unterzeichnenden befürworten ausdrücklich, dass diese Dienstleistung in den beiden grössten Gemeindeteilen angeboten wird, und sie sind der Meinung, dieses Angebot sei langfristig aufrecht zu erhalten.

Die Bibliothek Effretikon hat einen gesicherten guten Standort im Stadthaus, die Bibliothek Illnau ist seit längerem „auf dem Sprung“, in ein grösseres und günstiger gelegenes Lokal umzuziehen. Die Umsetzung dieses Vorhabens verzögert sich aber immer wieder; gerade eben beschloss der Grosse Gemeinderat eine (erneute) Fristverlängerung zur Beantwortung von Fragen dazu durch den Stadtrat.

Diese Zeit soll jetzt genutzt werden, sich grundsätzliche Gedanken zum Bibliotheksbetrieb unter der Voraussetzung zu machen, dass in der Gemeinde langfristig zwei öffentliche Bibliotheken bestehen. Eine mögliche Massnahme zur langfristigen Sicherstellung von zwei öffentlichen Bibliotheksstandorten ist zum Beispiel eine Zusammenlegung von öffentlichen und schulischen Bibliotheken: Möglicherweise bietet sich hier Synergiepotenzial, dessen Nutzung die langfristige Führung der Bibliothek in zwei Ortsteilen sichern hilft. Weiter müsste die Betriebsform überdacht werden, falls der heutige ideale Zustand – die Bibliotheken werden durch einen Verein geführt – nicht aufrechterhalten werden kann.

Urheber: Gemeinderat Andreas Hasler, GLP

Mitunterzeichnende: Gemeinderätin Tanja Bischof, EVP
Gemeinderätin Ursula Bornhauser, GLP
Gemeinderat Jürg Gassmann, SP
Gemeinderat David Gavin, SP
Gemeinderat Urs Gut, GP
Gemeinderat Daniel Hari, EVP
Gemeinderat Rainer Hugener, GP
Gemeinderat Adrian Kindlimann, SP
Gemeinderat Fabian Molina, JUSO



AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL

Sitzung vom 30. Januar 2014

Gemeinderat Daniel Nufer, SP
Gemeinderätin Brigitte Rösli, SP
Gemeinderat Samuel Wüst, SP
Gemeinderat Hans Zimmermann, GP

FORMELLES

Der Vorstoss wurde von der Urheberschaft als Postulat taxiert. Eine Überprüfung des Ratsbüros ergab, dass der Vorstoss die Vorschriften, wie sie an Postulate gemäss Art. 71 ff der Geschäftsordnung des Grossen Gemeinderates Gescho GGR gestellt werden, einzuhalten vermag.

BEHANDLUNG IM RAT

Gemeinderat Andreas Hasler, GP/GLP, scheint zu Beginn des Votums seine zurechtgelegten Gedanken nicht recht ordnen zu können und setzt mehrmals zur Begründung des Vorstosses an, bevor er wiederholt den roten Faden zu verlieren scheint.

Der gegenwärtige Standort der Bibliothek Illnau wird als suboptimal betrachtet. Obschon dem Stadtrat gegenwärtig ein weiteres Postulat, welches sich mit einer ähnlichen Frage auseinandersetzt, zur Beantwortung vorliegt (vgl. Geschäft-Nr. 050/11; Postulat Samuel Wüst, SP, und Mitunterzeichnende, betreffend Gemeindebibliothek Illnau), solle der Stadtrat sich - während er wohl auf die weitere Entwicklung beim Dorfplatz Illnau zu warten scheint - mit grundsätzlicheren Fragen befassen. Diese grundsätzlichen Überlegungen sollen mit dem vorstehenden Postulat angeregt werden.

Gemeinderat Hasler sieht hier gewisses Synergiepotenzial, welches gegenwärtig noch nicht ausgeschöpft scheint. Ob eine Optimierung mittels Zusammenlegung der öffentlichen Bibliotheken mit den Schulbibliotheken erreicht werden könne, das sei dahingestellt; der Stadtrat möge dazu jedoch gesondert Stellung nehmen.

Auch wenn jetzt noch unklar sei, was mit dem Dorfzentrum in Illnau weiter geschehen soll, so seien bereits jetzt die nötigen Gedanken im Sinne einer Grundlagenfeldforschung anzustellen. So könnte etwa in der Postulatsantwort auch die Bausubstanz der gegenwärtigen Räumlichkeiten in Illnau abgehandelt werden, um die es wohl sicherlich auch nicht mehr zum Besten bestellt sei.

Zudem sei auch ein wenig über den Tellerrand hinauszublicken und in innovativeren Strukturen zu denken. Wolle man heute ein Buch ausleihen, bedürfe dies eines zweimaligen Besuchs in der Bibliothek (Ausleihe und Rückgabe). Warum könne die Rückgabe beispielsweise nicht postalisch oder in einer anderen autorisierten Rückgabestelle erfolgen (z.B. Dorfladen)? Andernorts bestünde bezüglich dem Handling eine flexiblere Dienstleistungshandhabung, wenn auch zugestandenermassen mit dem Projekt „Onleihe“ ein Schritt in eine zukunftsweisende Richtung gemacht wurde.

Gemeinderat Hasler bittet um Entschuldigung für sein fahriges Eingangsplädoyer und ersucht den Rat, das Postulat zu überweisen.

Der Ratspräsident bittet den Stadtrat bekanntzugeben, ob er gedenke, den Vorstoss entgegenzunehmen.



AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL Sitzung vom 30. Januar 2014

Stadtrat André Bättig, FDP, Ressort Jugend und Sport, gibt namens des Gremiums bekannt, dass dieses Bereitschaft signalisiere, den Vorstoss zu bearbeiten. Im Jahre 2009 beantwortete der Stadtrat eine Interpellation mit ähnlich gelagertem Inhalt. Da sich in der Zwischenzeit die Faktenlage womöglich jedoch etwas verändert haben könnte, lohne es sich, diesen Sachverhalt neu zu bewerten bzw. zu beurteilen.

Auch hier tue man dies zwar nicht gerne, weil die nötigen Abklärungen mit sehr viel Arbeit verbunden seien.

Der Ratspräsident gibt der Eröffnung einer Diskussion statt.

Gemeinderat Hansruedi Wespi, SVP, plädiert für einen einzigen Bibliothekenstandort, wenn er auch anerkenne, dass der Bestand zweier Standorte wohl einem Bedürfnis entspreche. Die Stadt biete in anderen Bereichen auch nicht doppelte Dienstleistungsangebote in beiden Gemeindeteilen an, nur weil sie in ihrer Eigenheit aus zwei Ortszentren bestehen. Es gäbe im ganzen Kanton Zürich (ausser vielleicht in den Städten Zürich und Winterthur) keine öffentliche Bibliotheken, die über mehr als einen Standort verfügen.

Gemeinderat Paul Rohner, SVP, mutmasst, er werde wohl nicht im Sinne der Parteilinie sprechen, aber er brauche dies denn auch nicht zu fürchten, schliesslich würden in der SVP keine sektenähnlichen Zustände vorherrschen. Jeder dürfe zu seiner Meinung stehen. Frei in diesem Sinne, bringe er somit auch einen neuen Denkanstoss in die Diskussion ein. Weshalb schliesse man nicht den Bibliothekenstandort im Stadthaus in Effretikon? Da sich in Illnau ja nun schon kein Dorfplatz realisieren lasse, so möge man den Illnauern doch nun wenigstens ihre Bibliothek gönnen.

Gemeinderat Fabian Molina, SP/JUSO, habe den Vorstoss mitunterschrieben. Schliesslich drehe sich die Diskussion um den Standort der Bibliothek in Illnau. Auch er ist der Meinung, dass mit der Zusammenlegung der Schulbibliotheken mit den öffentlichen Ausleihstellen Synergien genutzt werden könnten. Wenn die SVP nun einmal mehr die Standorte Illnau gegen Effretikon ausspielen wolle, empfinde Molina dies als ermüdend. Wolle man erreichen, dass der Illnauer Standort seine Pforten schliessen soll, so möge man doch mittels eines eigenen parlamentarischen Vorstosses dazu anregen. Allerdings meint Gemeinderat Molina zu wissen, dass diesem Vorhaben wohl wenig Chancen auf Erfolg beschieden sein würde.

In der sich im Erschöpfen begriffenen Diskussion begehrt niemand mehr das Wort, weshalb der Ratspräsident beliebt macht, zur Abstimmung zu schreiten. Wiederholt muss an diesem Abend mehrfach zur Zählung der Stimmen angesetzt werden, da die Stimmabgaben undeutlich erfolgen oder die Zählung durch die damit beauftragten Personen nicht einwandfrei funktioniert. Beim dritten Versuch kommt das gültige Resultat zustande, welches wie folgt lautet:



AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL
Sitzung vom 30. Januar 2014

ABSTIMMUNG

DER GROSSE GEMEINDERAT

BESCHLIESST:

1. Der Vorstoss „Postulat Andreas Hasler, GLP, und Mitunterzeichnende, betreffend „Eine Bibliothek mit Zukunft““ wird dem Stadtrat nicht zur Beantwortung überwiesen.
2. Der Vorstoss wird als erledigt abgeschrieben und von der Pendenzenliste gelöscht.
3. Gegen diesen Beschluss ist das Referendum ausgeschlossen.
4. Mitteilung durch Protokollauszug an:
 - Stadtrat
 - Stadtrat Ressort Jugend und Sport
 - Abteilung Jugend und Sport
 - ✓ Ratssekretariat, Geschäftsakten (3)

Obgenannter Beschluss kam mit einem Stimmenverhältnis von 16 : 15 Stimmen zustande.

Für getreuen Auszug aus dem Protokoll

Grosser Gemeinderat Illnau-Effretikon



Marco Steiner
Ratssekretär

Versandt am: 07.02.2014
ms